

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 13 (1862)

Heft: 5

Rubrik: Monats-Chronik für den Mai

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausgaben.

Gemachte Darlehen	Fr. 376325. 35
Für Ausrichtung an Gläubiger	" 138974. 38
Passivzinsen	" 42881. 28
Unkosten	" 7266. 06
Saldovortrag auf 1862	" 109319. 62
	<hr/>
	Fr. 674766. 69

Schlußrechnung (oder Vermögensstand.)

Passiva.

5872 Gläubiger vom 31. Dezember 1860	Fr. 2,253908. 85
Reservefond	" 83770. 80
Zuwachs im Jahr 1861	" 151557. 32
Der diesjährige Nutzen	" 14575. 88
	<hr/>
	Fr. 2, 503812. 85

Activa.

Schuldner mit 31. Dezember 1850 sammt Zinsen	Fr. 2,219092. 16
Zuwachs im Jahr 1861 sammt Zinsen	" 175401. 07
Saldovortrag auf 1862	" 109319. 62
	<hr/>
	Fr. 2,503812. 85

Gewinn- und Verlustrechnung.

Gebühren	Fr. 654. 50
Erlös von Meldungsscheinen	" 32. 43
Ueberschuß auf dem Zinsenkonto	" 21155. 01
Verwaltungskosten	Fr. 7266. 06
Vortrag des Nutzens	" 14575. 88
	<hr/>
	Fr. 21841. 94
	Fr. 21841. 94

Monats-Chronik für den Mai.

Ausland.

Nordamerika. Die Unionstruppen nehmen New-Orleans ein und machen den Mississippifluß frei. Norfolk, trotz dem fürchterlichen Panzerschiff Merimac, das in die Luft gesprengt wird, geht in die Hände der Union über. Der Kreis um die Sezessionisten zieht sich immer enger zusammen. Richmond, die Residenzstadt ist auch bedroht. Die Baumwollensfabriken haben wieder Aussicht auf amerikanischen Stoff trotz den Nachrichten von großartigen Baumwollenzerstörungen und jedenfalls verminderter Produktion.

Mexiko soll von den Franzosen allein zu Paaren getrieben werden, nachdem England und Spanien sich aus der Affaire zurückgezogen haben. Napoleon scheint daraus ein zweites Aegypten machen zu wollen.

Die Türkei ist immer noch mit Montenegro, das von Rußland und Frankreich unterstützt zu sein scheint, und mit den Rebellen der Herzogovina im Kampf mit abwechselndem Glücke.

Der Aegyptische Vizekönig, der reichste Potentat der Welt, reist zu seinem Vergnügen nach Stalien und Paris und wird fürstlich empfangen, während die Japanesischen Gesandten von Paris nach London reisen, um dort die Industrieausstellung zu studiren.

Stalien beunruhigt durch einen verfrühten Einfallversuch der Garibaldischen Freischaaaren ins welsche Ehol, während Viktor Emanuel in Neapel Feste feiert und der Papst durch das Conzilium in Rom japanesische Märtyrer heilig sprechen läßt und sich über andere Dinge mit den Vätern der Kirche bespricht.

Frankreichs Kaiser schickt den Prinzen Napoleon nach Neapel, ruft Goyon von Rom zurück, laborirt an einem Anleihen für den Mexikanischen Feldzug, der viel Geld kostet und läßt Panzerschiffe bauen so viel als möglich, so daß Fould, sein Finanzminister sehr bedrängt ist.

England bleibt im Bau von Schiffen neuer Monitorscher Konstruktion nicht zurück ungeachtet der friedlichen Vorspiegelungen in und außer dem Parlament trotz der Friedensdemonstration in der großartigen Weltausstellung, welche am 1. Mai eröffnet wurde.

Deutschland's Bundestag zwingt den eigensinnigen Großherzog von Hessen zum Nachgeben, während Preußen die diplomatischen Beziehungen zu ihm in Folge unerhörter Grobheit aufhebt. In Frankfurt großartige Vorbereitungen für das dort zu feiernde Schützenfest.

Inland.

Baselland beschließt Verfassungsrevision. Zürich und Bern wählen ihre neuen Großen Rätthe, wobei ersterer so ziemlich im alten Geleise fortgeht, Letzteres hingegen in Bezug auf den projektirten Staatsbau der Eisenbahnen neue Partheigruppen bildet. Im Tessin wird wieder einmal die Verhandlung über Eisenbahnangelegenheiten verschoben, nachdem Stroußberg sich als zweifelhafte Persönlichkeit herausgestellt hat. In Genf siegt Jazyische Unverschämtheit über Tausende von Petitionärs um Aufhebung des Cercle des etrangers. In Graubünden Constituirung der Bankgesellschaft.

Verschiedenes.

1. Vereinschronik. Der bündnerische landwirthschaftliche Verein hielt am 18. Mai seine ordentliche Mairzung. Da aber zu wenige Mitglieder sich einfanden, wurden die Verhandlungen verschoben und beschlossen im Laufe des Herbstes in Thusis und so abwechselnd da und dort auf dem Lande die Generalversammlungen abzuhalten. Daß sich die Theilnahme an den Marktversamm-